



MANSOURA UNIVERSITY
FACULTY OF ARTS

ZWEI DENKMÄLER AUS UNBEKANNTER HERKUNFT VON

By

Dr. Nehad Kamal Eldin

Diese Untersuchung behandelt zwei
Denkmäler, die weit von ihrem originalen
Platz gefunden wurden und bis jetzt ist ihr originaler Platz unbestimmt.

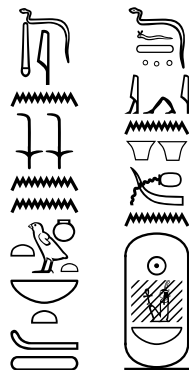
Der zweite Gott ist der Nilgott Hapi⁸. Er erscheint als Mann mit weiblicher Brust, und fettem Leib, der Wülste bildet und über den Leibgurthinabhängt. Er trägt einen Gürtel mit befestigten Zeugstreifen und einen Götterbart. In seinen Händen hält er Bündel von Papyruspflanzen⁹. Die begleitende Inschrift vor ihm verteilt sich folgendermaßen in zwei vertikale Zeilen:



Dd mdw in Hapi it nTrw
ii.n.(i) awj (i) mH m rnpwt
nb n Nb mAaT Ra

"Worte sprechen seitens von Hapi, der Vater der Götter¹⁰. Ich bin gekommen meine Arme gefüllt mit verschiedenen frischen Pflanzen¹¹ für Nb MAat Ra"

Die dritte und letzte Göttin ist die Göttin Nenu¹². Sie trägt Brot und Papyruspflanzen auf der Opferplatte. In ihrer rechten Hand hängt sie auch eine Papyruspflanze. Auf ihrem Kopf trägt sie einen Napf, den sie für die Reinigung benutzt. Vor ihr befindet sich ein voller Brotkorb. Die begleitende Inschrift vor ihr verteilt sich in zwei vertikale Zeilen und liest sich folgendermaßen von links nach rechts:



Dd mdw in NnwT nbt Hw DfAw¹³
ii.n.i awj.i wab n Nb MAat Ra

"Worte sprechen seitens von Nenu, die Herrin von Speise und Nahrung. Ich bin gekommen, meine Arme¹⁴ sind rein für Nb MAat Ra".

Diese Szene ist auf der rechten Seite fortgesetzt, wo die Reste der Gaben und Blumen betrachtet werden können (Abb.4,5)

Auf der Außenseite dieser rechten Seite wird der Gott Hapi nochmal dargestellt.

Er erscheint als Mann mit weiblicher Brust, dessen fetter Leib Wülste bildet, die schwer über den Leibgurthinabhängen. Er trägt einen Götterbart, einen Gürtel befestigte Zeugstreifen, und eine Perücke. Auf seinem Kopf trägt er ein Bündel Papyruspflanzen und in beiden Händen hält er Gänse¹⁵.(Abb.6,7)

1.3 Kommentar

Wir sind nicht sicher, ob dieser Architrav aus Tell-Hisn stammt, wie Moursi¹⁶ sagte, oder nicht.

Die Szene der gabenbringenden Götter war weitverbreitet in der achtzehnten Dynastie, insbesondere der Zeit des Königs Amenophis III.

Es gibt eine andere Szene der gabenbringenden Götter von seiner Zeit auf einem Steinblock,der aus Kom el Ahmer stammt,und Jetzt im Cleveland Museum ausgestellt wird¹⁷.

Vielleicht stammte dieser Architrav von dem gleichen Platz und wurde nach Tell-Hisn, wo Moursi ihn sah, gebracht. Danach wurde er nach Gisa gebracht, wo er heute liegt.


2.Das zweite Denkmal

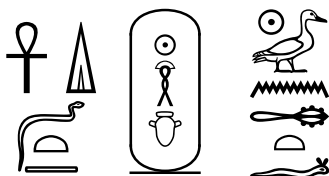
Das zweite ist ein Steinblock aus der Zeit des Königs Apris(Abb.8,9). Es stammt aus einem kleinen Dorf, was Met el-laith Hashim heißt und in der Nähe von Mahalla al-Kubra ist. Er befindet sich heute in der Ablage. Er ist unveröffentlicht¹⁸.

2.1. Beschreibung:

Der rechteckige Block ist aus Sandstein angefertigt und ist ca. 41 cm hoch, 38 cm breit und 33 cm dick. Im oberen Teil des Blockes befindet sich ein Schlitz, sein Durchmesser ist 28 cm und seine Tiefe ist 38 cm. Dieser Schlitz ergab sich aus der Weiterverwendung des Blockes als Schleifstein (Abb. 10, 11). Der Block ist in einem gut erhaltenen Zustand. Die Darstellungen und Inschriften sind in versenktem Relief gearbeitet. Sein Typ ist charakteristisch für die Blöcke, die zu Sais gehören.

2.2. Inschriften


Auf einer Seite dieses Stückes befindet sich eine kurze Inschrift. Sie wird in zwei Teile, durch das Pt Zeichen, geteilt, der obere Teil weist Spuren von hieroglyphischen Zeichen auf, das linke Zeichen weist einen Rest des Wortes Dt auf, während das rechte unklar ist. Es ist vielleicht der untere Teil des Zeichen  M108¹⁹. Im unteren Teil befinden sich drei senkrechte Kolumnen, die den Titel und Namen des König WAH ib Ra in einer Kartusche enthalten.



sA Ra n Xt.f²⁰ WAH ib Ra di
anx Dt²¹

"Der Sohn des Ra, von seinem Körper WAH- Ib- Ra, möge er ewig leben".

2.3. Darstellungen

Unter dem Text befindet sich ein Kopf der König Apris. Er wendet sich nach rechts und trägt das Nemes-Kopftuch, von dem nur der hintere zusammengebundene Teil und der rechte Streifen bleibt. Das Gesicht des Königs und die Uräusschlange auf seinem Stern sind beschädigt. Die Darstellung des Königs und die Inschriften darüber werden von einem Rundstab eingerahmt. Über dem Kopf und der dreizeiligen Inschrift darüber befindet sich ein Himmelzeichen , das trennt diese Inschrift von der gebrochenen Inschrift darüber.

2.4. Kommentar

Obwohl dieser Block weit weg von Sais gefunden wurde, zeigt sein Typ, dass er zu Sais gehört.²²

Er ist von der Zeit des Königs Apris von der Sechszwanzigsten Dynastie datiert, der in Sais begraben wurde²³.

Er ist vielleicht ein oberer Teil der Wand oder des Pfostens. Das Himmelzeichen über dem König erklärt, dass diese Szene der obere Teil einer Szene ist, die den König vor verschiedenen Göttern darstellt. Er gibt ihnen Opfer und sie verleihen ihm ihre Segen.

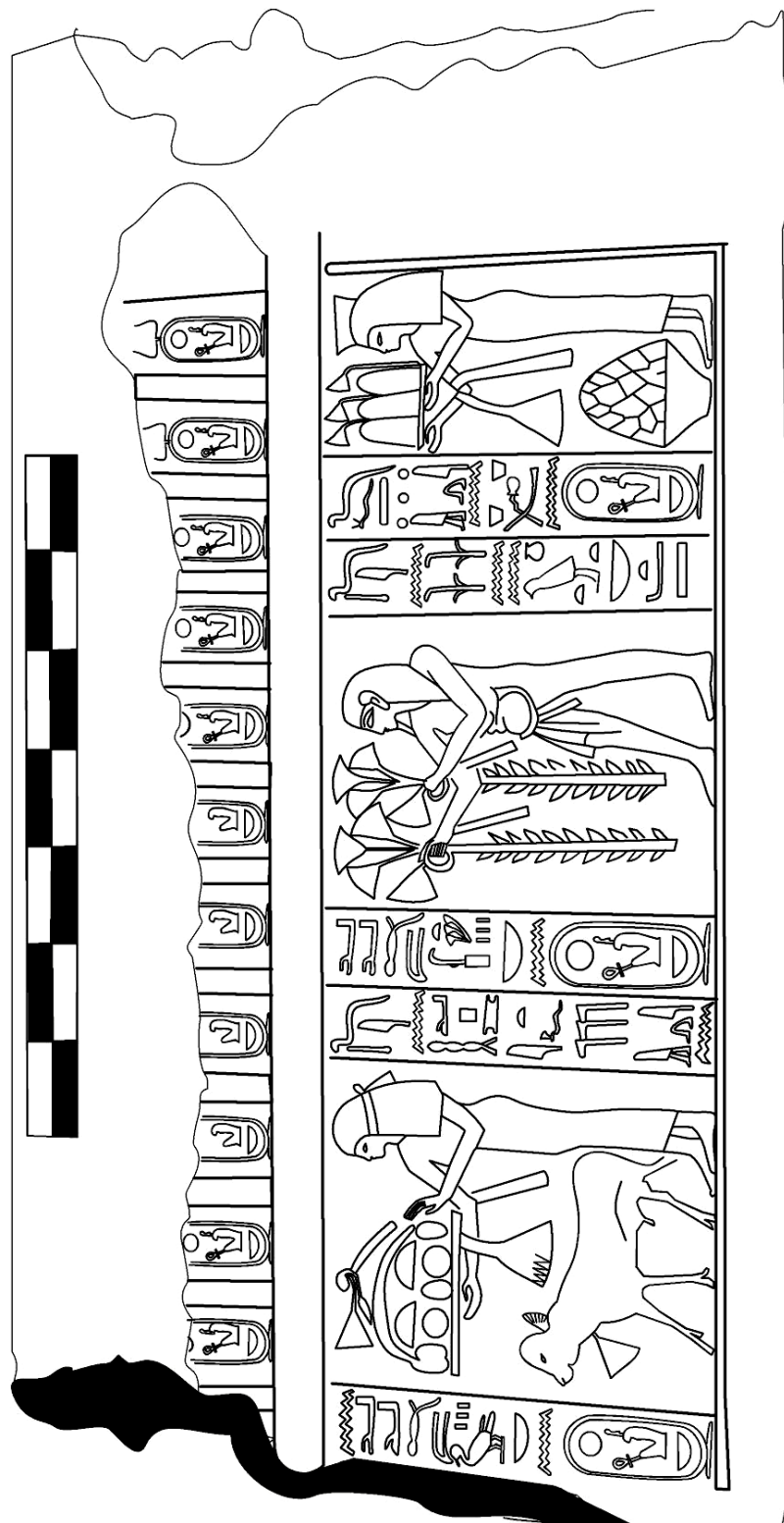


Abb.2 Das aktuelle Bild des Architravs



Abb.3 Das aktuelle Bild des Architravs



Abb.4 Die Darstellung auf der rechten Seite von innen



Abb.5 Ein Malen zeigt die Darstellung auf der rechten Seite von innen



Abb.6 Die Darstellungen auf der rechten Seite von außen

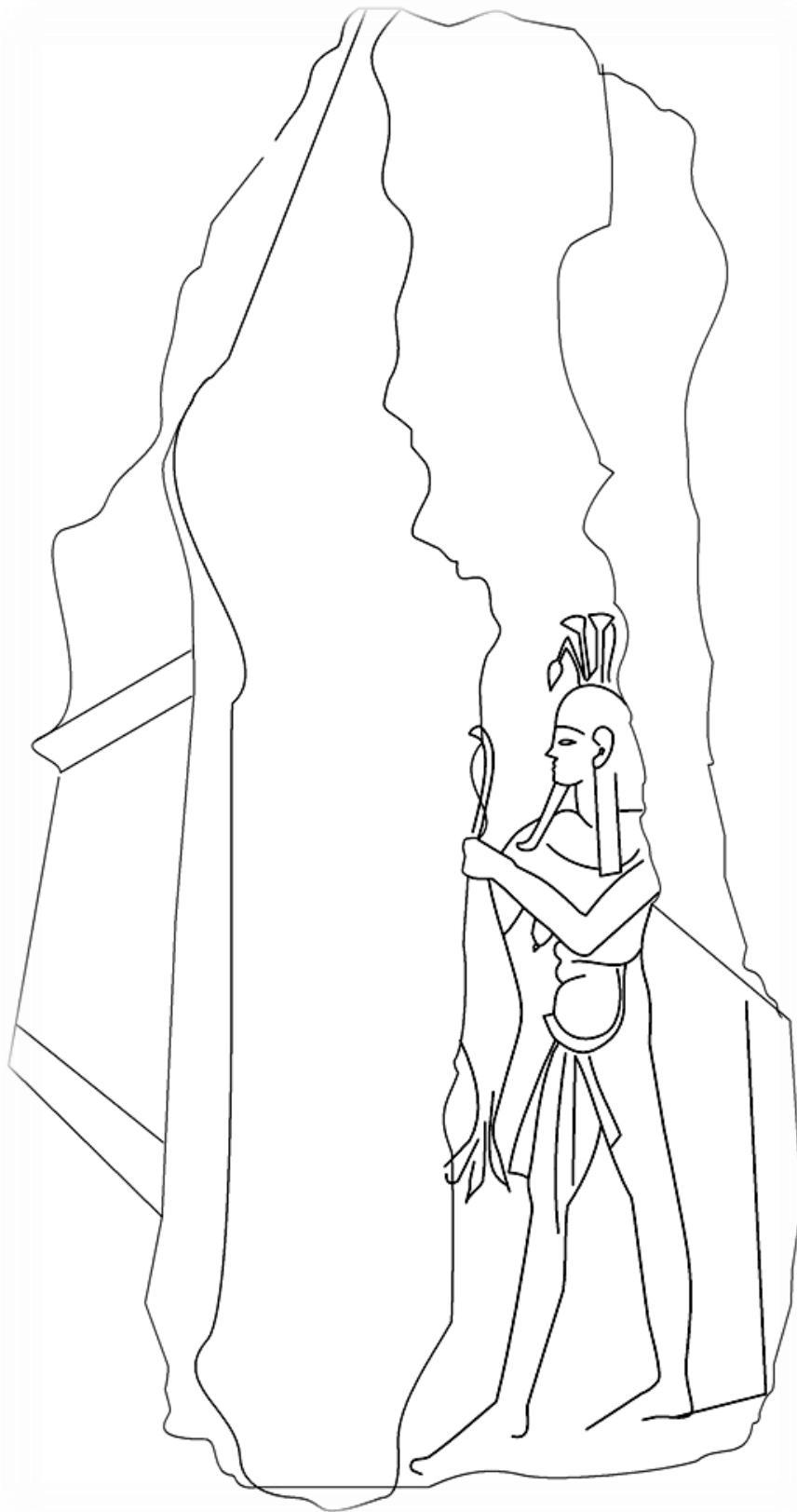


Abb.7 Ein Malen der Darstellung auf der rechten Seite Von außen



Abb. 8. Die Steinblock von der Vorderseite



Abb.9 Ein Malen der Steinblock von der Vorderseite



Abb.10

Ein Bild des Steinblocks von oben zeigt den Schlitz im oberen Teil



Abb.11 Ein Malen des Steinblocks von Oben zeigt den Schlitz im oberen Teil

- 1- Für die Erlaubnis, dieser Architrav publizieren zu dürfen, danke ich den Arbeitern des Ständigen Ausschusses für Antiquitäten
- 2- M.Moursi, *Die Hohepriester des Sonnengottes*, MÄS 26(München,1972).78 Taf. XIII
- 3- Die Szene der gabenbringenden Götter wird eine Standard-Dekoration der ägyptischen Tempeln nur in der achtzehnten Dynastie. John D. Cooney, Gods Bearing Gifts for the King, *The Bulletin of the Cleveland Museum of Art* ,Vol. 54, No. 9 (Nov., 1967), 279.
- 4- Ch.Leitz, *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen* (2002), IV,148.
- 5- Die erste Zeile ist jetzt verloren. Ich benutze hier das alte Bild des Architravs um die Inschrift zu ergänzen. siehe unten Abb.1=M.Moursi, *Die Hohepriester des Sonnengottes*, Taf. XIII.
- 6- Das Wort Snwt wird falsch mit $\textcircled{\text{O}}$ statt $\textcircled{\text{R}}$
- 7- Wb II;116(18).
- 8- Ch.Leitz, *Lexikon der ägyptischen Götter* V,44.
- 9-Für Blumen als Opfer siehe: LÄ I, 836; J.Dittmar, *Blumen und Blumensträuße als Opfergabe im alten Ägypten*, MÄS 43,1986.
- 10-Bezeichnung des Hapi ;Ch.Leitz, *Lexikon der ägyptischen Götter* I,580.
- 11-R.Hannig, *Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch* (2800-950v.Chr.)*Kulturgeschichte der Antiken Welt* 64 (2006) ,502.
- 12- Ch.Leitz, *Lexikon der ägyptischen Götter* IV,248.
- 13- Bezeichnung der Nnwt, Ch.Leitz, *Lexikon der ägyptischen Götter* IV,95.
- 14- $\textcircled{\text{V}}$ liest sich awj siehe : P.Wilson, *A Ptolemaic Lexikon: a lexicographical study of the texts in the temple of Edfu*, OLA 78, 1997, 131; Wb I, 156.
- 15-Gans benützt als Opfer um die Vernichtung der Feinde des Gottes symbolisieren. LÄ II,374.
- 16- M.Moursi, *Die Hohepriester des Sonnengottes*, 78, Taf.XIII.
- 17-John D. Cooney, Gods Bearing Gifts for the King, *The Bulletin of the Cleveland Museum of Art* ,Vol. 54, No. 9 (Nov., 1967), 279.
- 18-Für die Erlaubnis, diesen Block publizieren zu dürfen, danke ich Herr Mamdouh Abas, dem Direktor des archäologischen Bereichs, sehr herzlich.
- 19- Dieses Zeichen besteht aus zwei Teilen, der untere ist das Sn Zeichen und der obere stellt vielleicht ein Fächersymbol oder einen Blütenwedel dar. siehe dazu: H.Kees, *Der Opfertanz des ägyptischen Königs* (Leipzig,1912) 119 ff. Dieses Zeichen erscheint am meisten in Reliefs mit anderen Zeichen hinter dem König, um ihn zu schützen. Siehe: P.Wilson, *A Ptolemaic Lexikon*,1015.
- 20- Wb III, 410
- 21-R.Hannig, *Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch*, 175.
- 22- Vgl die Steinblöcke von Sais. P.Wilson, *The Survey of Sais(Sa el-Hagar)* 1997-2002, 203ff.
- 23-L.Habachi, Sais and its monuments, *ASAE* 42, 372.

